



1. Internationales Symposium Restrukturierung

Restrukturierung als Folge veränderter Rahmenbedingungen,
19. Oktober 2012



TYROL EQUITY

Leverage Finanzierung - Fluch oder Segen?

Tyrol Equity AG

Kaiserjägerstraße 30
A-6020 Innsbruck
Austria

E-Mail: office@tyrolequity.com

Telefon: +43 512 58 01 58-0

Fax: +43 512 58 01 58-45

Agenda

- Leverage Finanzierung – Fluch oder Segen?
- Vorstellung Tyrol Equity AG
- Praxisbeispiel Tyrol Equity AG
- Diskussionsrunde

***Chorthippus parallelus* – Gemeiner Grashüpfer**



Gründe für Leverage Finanzierung

- Solange die Gesamtkapitalrentabilität größer dem Fremdkapitalzinssatz ist, steigt bei zunehmendem Verschuldungsgrad die Eigenkapitalrentabilität
- Anreizsystem
 - Managementbeteiligung
 - Carry für Management des Beteiligungsfonds
- Risikodiversifikation des Portfolios
- Interesse der Verkäufer eines Unternehmens

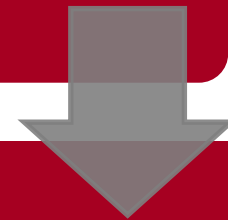
Eine zu hohe Leverage Finanzierung birgt erhebliche Risiken

- Krisenanfälligkeit bei konjunktureller Instabilität
- Tendenz zur Investitionsvermeidung
- Kurzfristorientierung
- Verlust der Eigentümerkontrolle

Historie Leverage Finanzierung

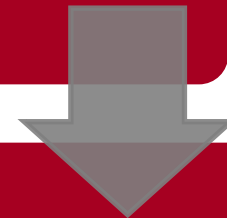
1980

- In den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts wurden Unternehmensübernahmen zunehmend über Leveraged Buyouts (LBOs) vollzogen



2000

- Massiv überzogene Leverage Finanzierung mit der Dotcom Spitze um die Jahrtausendwende und platzen der Internetblase in 2001/2002



2008

- Erneuter Wirtschaftsaufschwung und Leverage Finanzierung in der „old economy“ mit erneutem platzen der Blase – Lehman

Historie Leverage Finanzierung

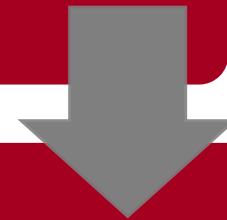
2009

- Euro-Schuldenkrise und strengere Regulierungen (Europa und USA) Grund für stringente Kreditvergaben bei Banken – Basel II/III



2012

- Strukturelle Umbrüche der internationalen Finanzmärkte determinierten die Entwicklung des M&A-Marktes

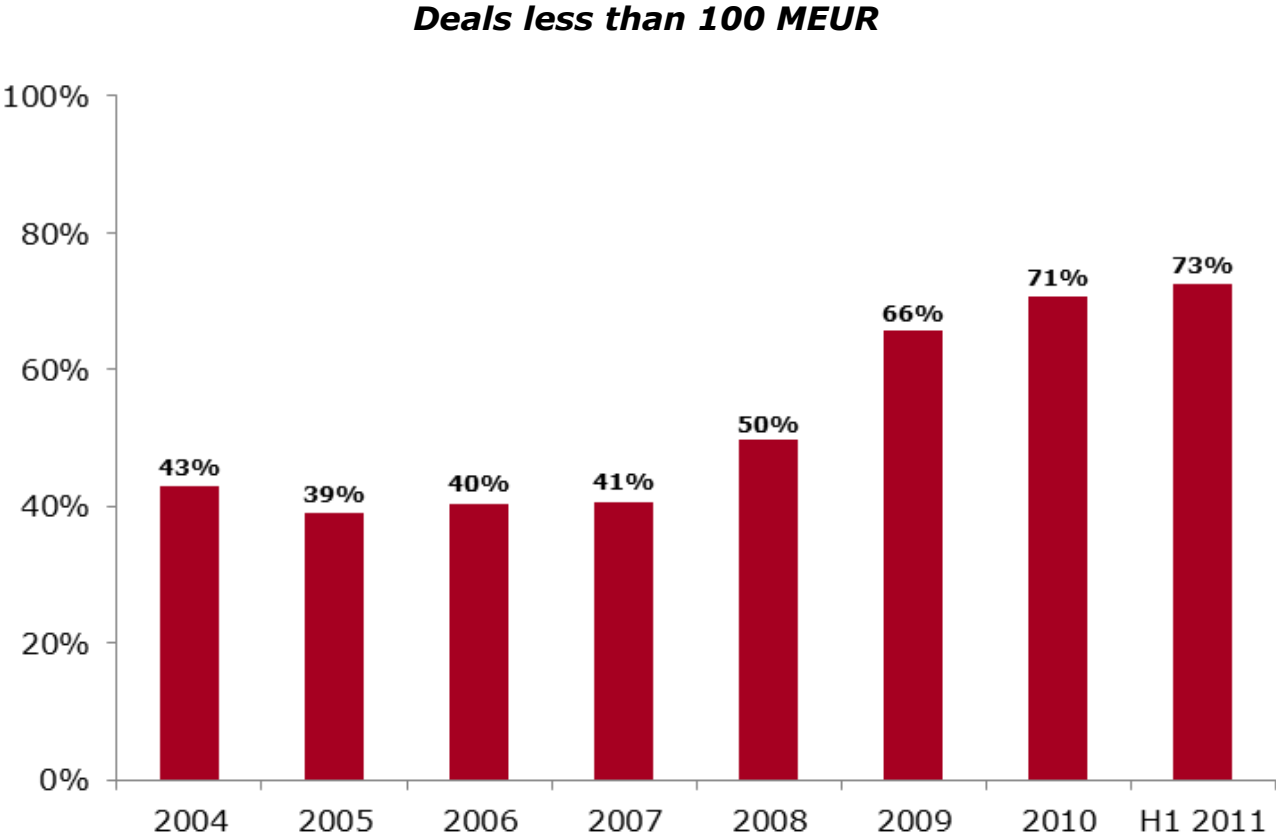


2012

- *„Die Finanzierung durch Banken ist deutlich schwieriger geworden. Die klassische Finanzierung durch Fremdkapital mittels Leveraged Buy-out ist zwar nach wie vor möglich, dauert aber viel länger als früher. Das erschwert Investments in Unternehmen.“*

(Steve Roberts: Private-Equity-Häuser passen ihre Geschäftsmodelle an: 2012. URL: <http://www.pwc.de/de/finanzinvestoren/private-equity-haeuser-passen-ihre-geschaeftsmodelle-an.jhtml>. Stand: 2.10.2012)

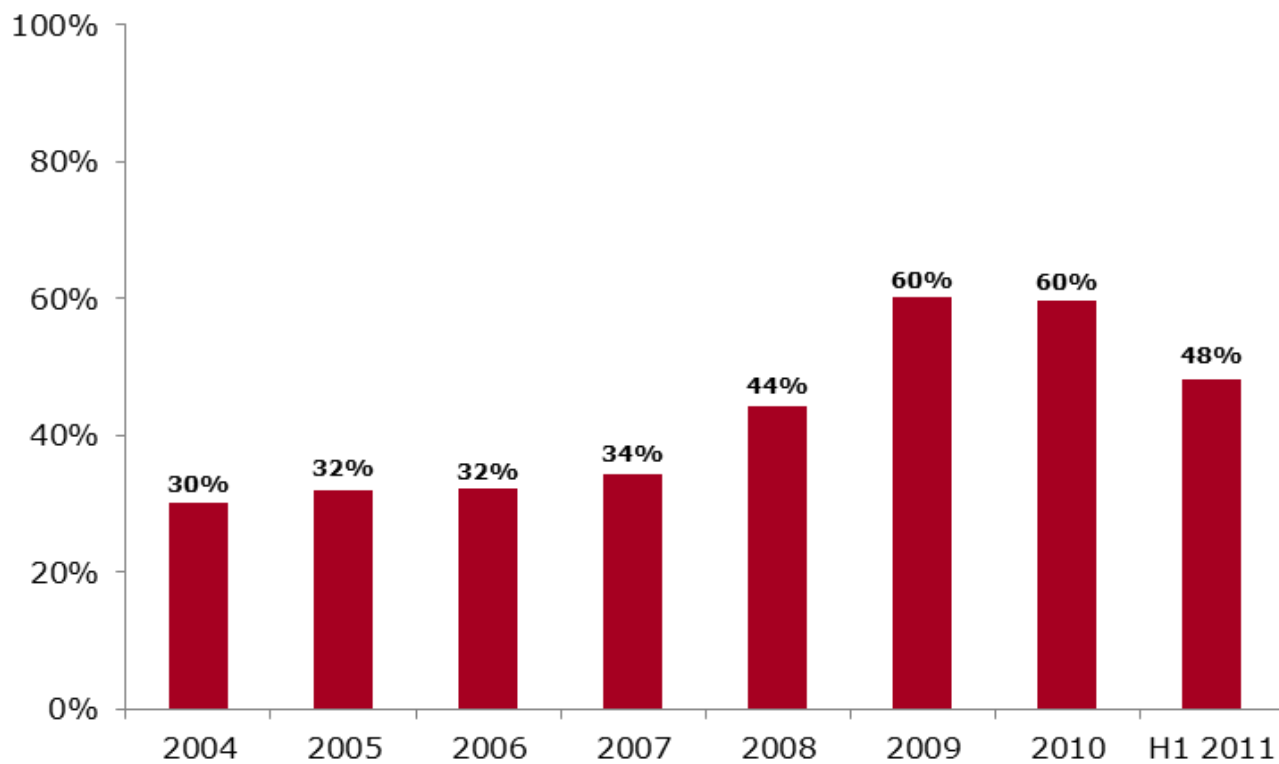
Average equity share for European private equity-backed buyouts



Quelle: Auszug aus EVCA Enterprise Capital Report 2011

Average equity share for European private equity-backed buyouts

Deals more than 100 MEUR



Quelle: Auszug aus EVCA Enterprise Capital Report 2011

Fall Friedrich Grohe AG

- Übernahme der Friedrich Grohe AG durch BC Partners (1999) große Auswirkungen auf Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage
- Veröffentlichter Kaufpreis ca. 900 Mio. EUR
 - 70% Fremdkapital
 - 30% Eigenkapital
- Hoher Leverage-Effekt in Hinblick auf Finanzierungsstruktur und Rentabilität
- Hohe Cash-Flow-Belastung für Zins- und Tilgungsverpflichtungen
→ Vervielfachung Zinsaufwand
- Umsatzerlöse stiegen von 769 Mio. EUR im Jahr 1999 auf 911 Mio. EUR in 2004
- Rekord-EBITDA von 185 Mio. EUR und zugleich Rekordverlust von 100 Mio. EUR in 2004

Fall Friedrich Grohe AG

- Geschäftspolitische Entwicklung allerdings durchaus positiv
 - Modernisierung Organisation
 - Internationalisierung
 - Investitionen in Forschung und Entwicklung
- Secondary Sale im Jahre 2004 an Texas Pacific Group (TPG) und Credit Swiss First Boston (CSFB)
- Kaufpreis zwischen 1,5 und 1,8 Mrd. EUR

Fall Friedrich Grohe AG

- Finanzierungsstruktur:
 - Kaufpreis: 900 Mio. EUR
 - EK: 300 Mio. EUR
 - FK: 600 Mio. EUR

Grohe-Konzern	HGB Konzernabschlüsse			
	1997	1998	1999	2000
Eigenkapital	276.602	291.434	249.869	-11.817
Gesamtkapital	554.324	575.114	563.569	563.808
Eigenkapitalquote	49,90	50,67	44,34	-2,10
Fremdkapitalquote	50,10	49,33	55,66	102,10
Jahresüberschuss	43.789	50.357	54.993	98.841
Abschreibungen Anlagevermögen	29.680	35.352	37.218	40.321
Cashflow	73.469	85.708	92.211	139.162
Bruttoinvestitionen Anlagevermögen	49.517	54.805	44.020	55.035
Innenfinanzierungsquote	148,37	156,39	209,48	252,86
Jahresüberschuss	43.789	50.357	54.993	98.841
Gewinnsteuern	35.803	35.854	38.802	10.400
Summe	79.591	86.210	93.795	109.241
Eigenkapital der vorangegangenen Periode	259.536	276.602	291.434	249.860
Eigenkapitalrentabilität	30,67	31,17	32,18	43,72
Jahresüberschuss	43.789	50.357	54.993	98.841
Gewinnsteuern	35.803	35.854	38.802	10.400
Zinsaufwand	2.944	2.497	2.675	20.009
EBIT	82.533	88.708	96.470	129.250
Gesamtkapital der vorangegangenen Periode	499.109	554.324	575.114	563.568
Gesamtkapitalrentabilität	16,54	16,00	16,77	22,93
Jahresüberschuss vor Steuer	79.591	86.210	93.795	109.241
Umsatzerlöse	669.777	718.945	766.959	850.859
Umsatzrentabilität	11,88	11,99	12,23	12,84

Positive Auswirkungen auf Portfoliounternehmen von Private Equity Gesellschaften

- Einführung standardisierter Reportingtools
- Aufdeckung von Kostensenkungspotentialen
- Globales Netzwerk und Know-How (vgl. Private Equity 2003, Jud (2003))
- Positiver Einfluss auf Umsatzwachstum (vgl. Private Equity – Eigenkapital für den Mittelstand, BVK (2009))
- Schaffung neuer Arbeitsplätze (vgl. Private Equity – Eigenkapital für den Mittelstand, BVK (2009))
- „For buyouts, there is evidence of increased operating margins, increased productivity, and increased capital efficiency after a leveraged buyout.“

(Per Strömberg: The Economic and Social Impact of Private Equity in Europe: Summary of Research Findings: 2009. URL: http://papers.ssrn.com/sol3/papers.cfm?abstract_id=1429322. Stand:10.10.2012)

Agenda

- Leverage Finanzierung – Fluch oder Segen?
- Vorstellung Tyrol Equity AG
- Praxisbeispiel Tyrol Equity AG
- Diskussionsrunde

„Gutes erfolgreich fortführen“

Tyrol Equity - Beteiligungsgesellschaft für den deutschsprachigen Mittelstand

Hintergrund

- 2007 Gründung Dr. Christoph Gerin-Swarovski
- Kein klassischer Private Equity Fonds

Investitions- fokus

- Investition in mittelständische Produktionsunternehmen
- Umsatz zwischen 10 und 150 MEUR
- Beteiligung an stabilen, gesunden und zukunftssträchtigen Unternehmen
- Restrukturierungsfälle (mit gesundem Kern)

Beteiligungs- philosophie

- Aktives und partnerschaftliches Beteiligungsmanagement
- Mehrheitsbeteiligungen
- Keine Exitstrategie

Investment- und Akquisitionsbereiche der Tyrol Equity

Add On, neue Bereiche, Sanierung

ADD-ON

- Branchenausweitung der bestehenden Beteiligungen
- Volumserweiterung der Produktion innerhalb einer Produktgruppe
- Vertikale Akquisition

NEUE BEREICHE

- Unternehmen mit industriellem Schwerpunkt
- Entwicklungs- und Wachstumspotential
- Nischenplayer

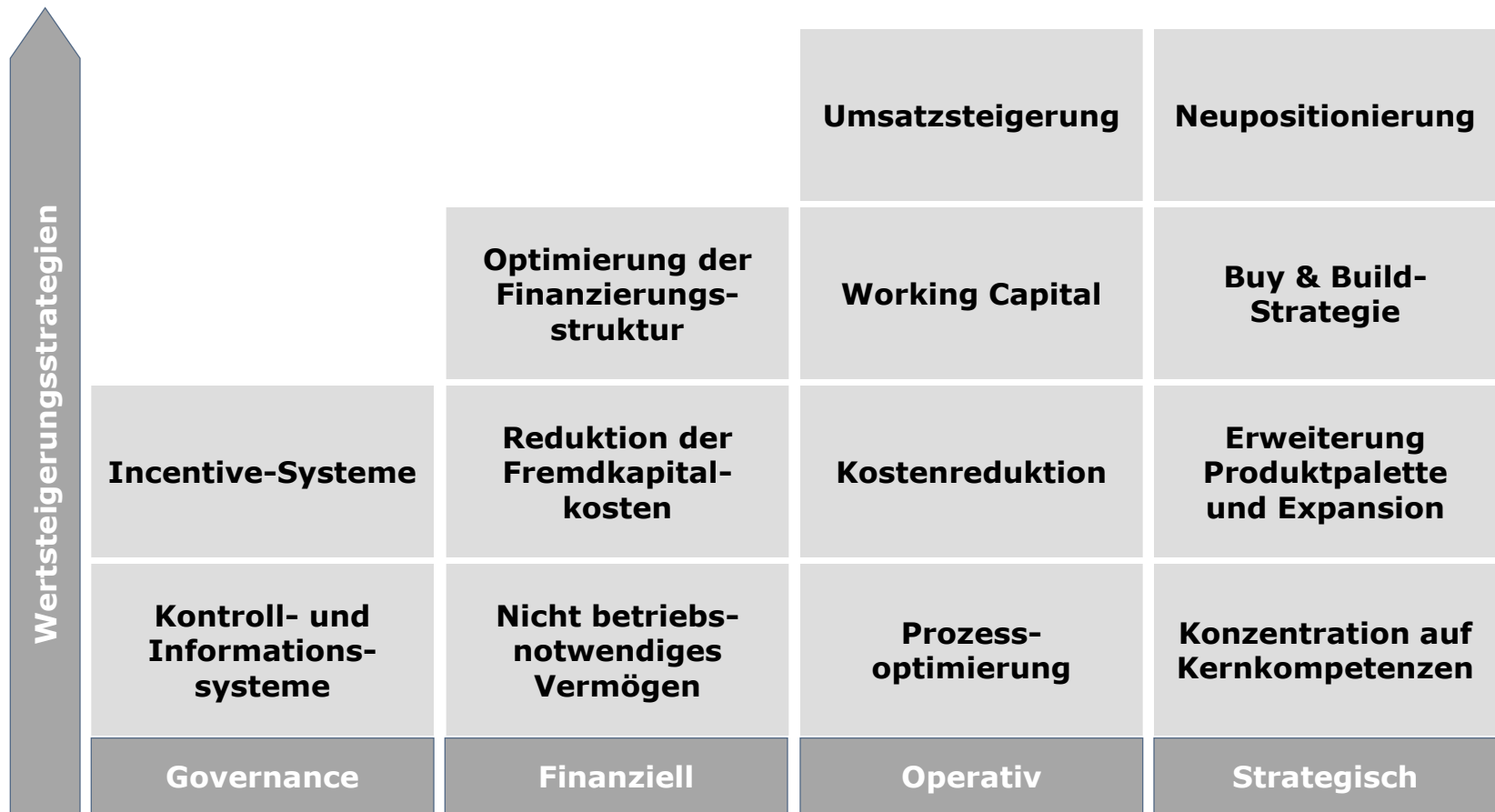
SANIERUNG

- Unternehmen in Sondersituationen
- Gesunder Kern muss erkennbar sein

Akquisitionsstrategien Tyrol Equity

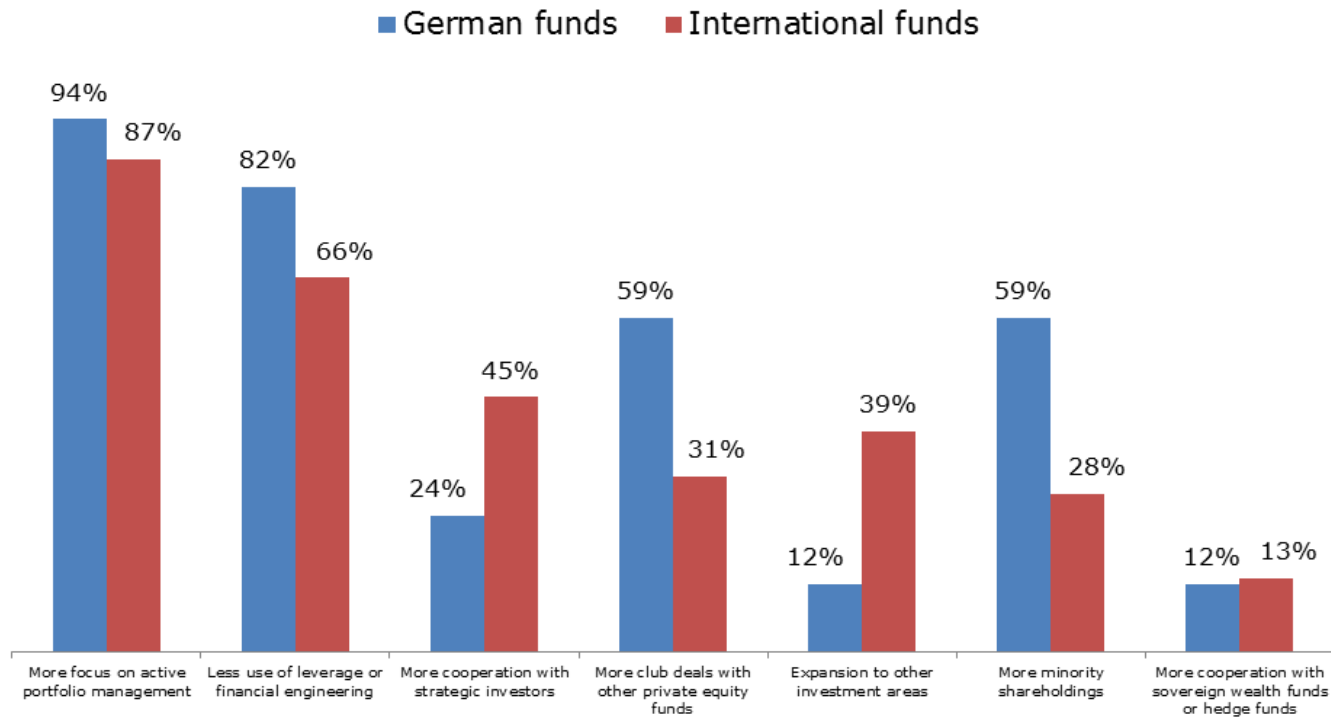
Aktives Beteiligungsmanagement in enger Zusammenarbeit mit dem Unternehmen

Wertsteigerung durch operationelle Verbesserungen und Optimierung der Unternehmensstrategie



Entwicklung Geschäftsmodelle Private Equity Funds

Häufigsten Veränderungen der Geschäftsmodelle seit der Finanzkrise



Quelle: PwC, Private Equity Trend Report 2012, Frankfurt am Main, S. 30

Agenda

- Leverage Finanzierung – Fluch oder Segen?
- Vorstellung Tyrol Equity AG
- Praxisbeispiel Tyrol Equity AG
- Diskussionsrunde

Every day is a day with SUSPA

Überblick

Standorte

- Hauptsitz Altdorf (bei Nürnberg)
- 2 Produktionsstandorte in Deutschland (Altdorf, Sulzbach-Rosenberg)
- 4 Produktionsstandorte im Ausland (USA, IND, CHN, CZ)



Branche

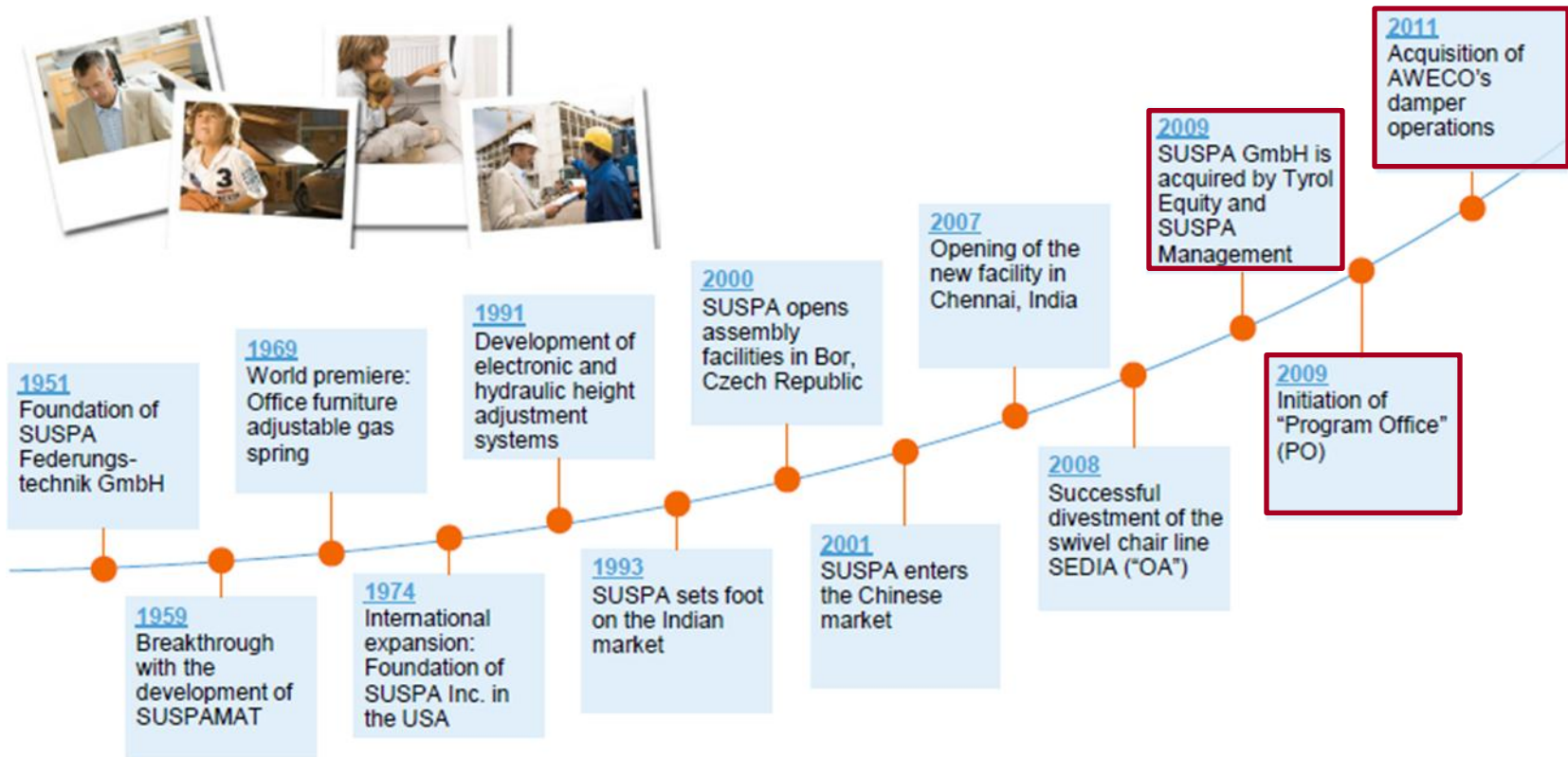
- Hersteller von Gasfedern, Dämpfern und elektromechanischen Verstellsystemen

Kennzahlen

- Umsatz ~ 130 MEUR (2008 bereinigt)
„Automotive“ 40% Umsatzanteil
„Industry“ 60% Umsatzanteil
- 1.625 Mitarbeiter (davon 900 in D)



Historie SUSPA Group



Ausgangssituation bei Einstieg Tyrol Equity AG

- **Überschuldung** durch **zweimaligen Leverage Buyout**
- **Massiver Liquiditätsengpass**
 - Investitionsstau
 - Verzögerung Lieferantenzahlungen
 - Verzicht von Mitarbeiterzahlungen (Boni, Weihnachtsgeld, etc.)
 - Stopp der Tilgungsverpflichtungen gegenüber Banken
- **Fehlender Spielraum** für **strategische Entscheidungen**
 - Notwendige Freisetzungen konnten nicht finanziert werden
 - Add on Akquisition konnte nicht vollzogen werden
 - Produktionsratios verbunden mit Investitionen waren undenkbar

Akuter Rekapitalisierungs- und Sanierungsbedarf!

Tyrol Equity initiiert 2009 das Projekt „Zukunftssicherung“

Ziel: Überführung der SUSPA in eine langfristig stabile Unternehmenssituation

SUSPA 2007 – 2009

- 2007/2008 Schließung Stuhlgasfederngeschäft
- 2008/2009 Negative Auswirkungen durch massiven konjunkturellen Einbruch
- Erheblicher Ergebnis- und Liquiditätseinbruch durch Umsatzrückgang und Fixkostenbelastung
- Überleben nur gesichert durch
 - Eigenkapitalzufuhr
 - Commitment Commerzbank und neuen KfW-Kredit
 - Kurzarbeit und Verzicht auf Weihnachts-, Urlaubsgeld und Prämien
- Rückkehr zur „Normalsituation“

SUSPA 2010 – 2015

Ziele bis 2015:

Schaffung eines langfristig stabilen und gesunden Unternehmens

Ziele bis 2012:

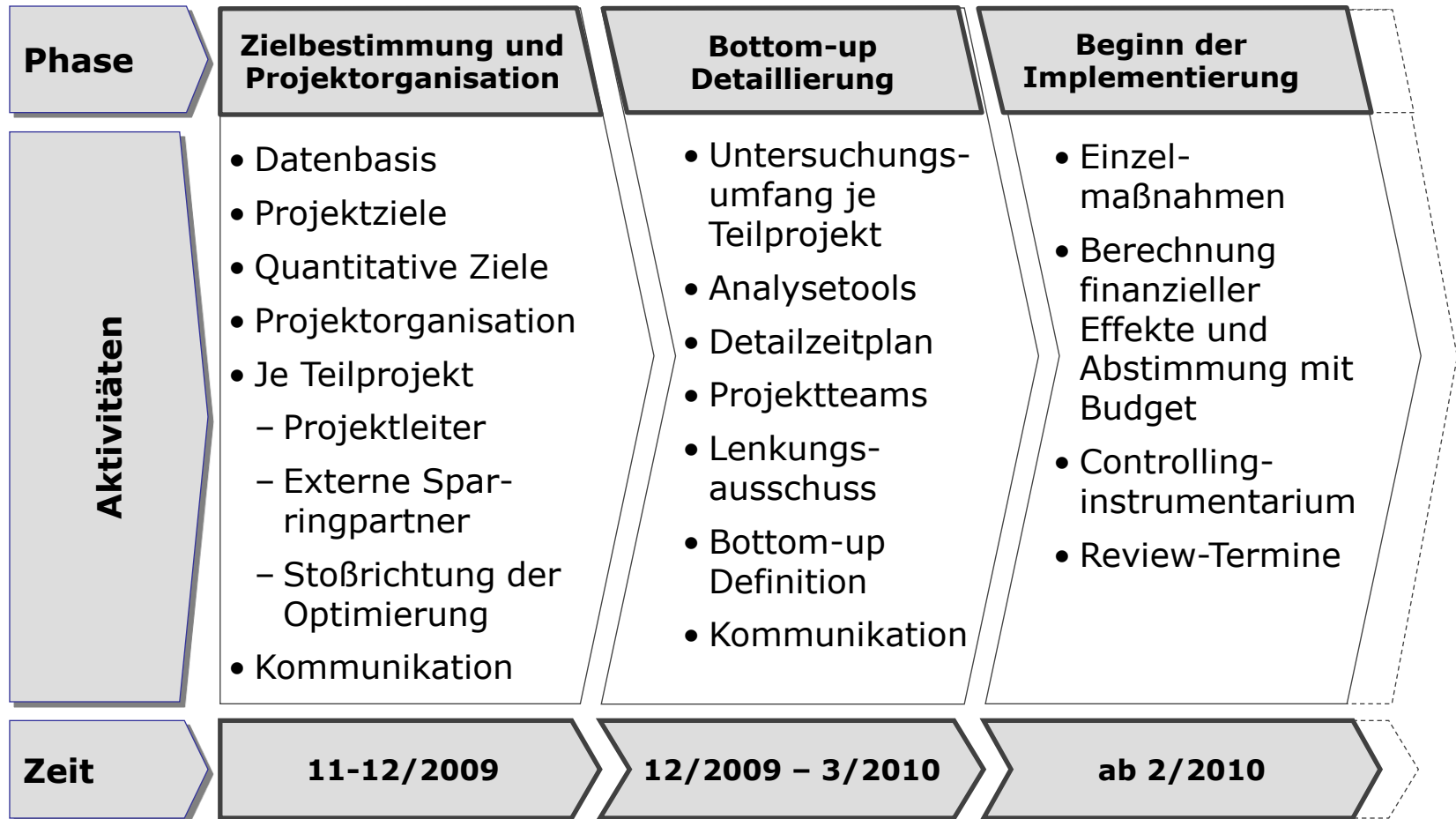
- EBITDA-Marge >12%
- Eigenkapitalrentabilität >15%
- Stabilität und Profitabilität vor (Umsatz)- Größenwachstum
- Externe Zukäufe vorstellbar
- SUSPA zum „atmenden“ Unternehmen entwickeln

Ziele 2010:

- Erarbeitung eines klaren Konzeptes für 2011/12 (full year Effekt mind. X MEUR Ergebnisverbesserung)
- Umsetzung des Konzeptes durch ergebnisorientierte Maßnahmen in 2010

Das Projekt Zukunftssicherung gliedert sich in drei Phasen Analyse – Planung - Umsetzung

Vorgehen Projekt Zukunftssicherung



Agenda

- Leverage Finanzierung – Fluch oder Segen?
- Vorstellung Tyrol Equity AG
- Praxisbeispiel Tyrol Equity AG
- Diskussionsrunde

Ansprechpartner



Dr. Stefan Hamm

Vorstandsvorsitzender

E-Mail: s.hamm@tyrolequity.com

Tyrol Equity AG

Kaiserjägerstraße 30

A-6020 Innsbruck

Tel: +43 512 58 01 58-0

Fax: +43 512 58 01 58-45

A-6020 Innsbruck

Homepage: www.tyrolequity.com



Dietmar Gstrein

Vorstand

E-Mail: d.gstrein@tyrolequity.com

Tyrol Equity AG

Kaiserjägerstraße 30

A-6020 Innsbruck

Tel: +43 512 58 01 58-0

Fax: +43 512 58 01 58-45

A-6020 Innsbruck

Homepage: www.tyrolequity.com



Dr. Gernot Hofer

Vorstand

E-Mail: g.hofer@tyrolequity.com

Tyrol Equity AG

Kaiserjägerstraße 30

A-6020 Innsbruck

Tel: +43 512 58 01 58-0

Fax: +43 512 58 01 58-45

A-6020 Innsbruck

Homepage: www.tyrolequity.com